

Kirche in WDR 4 | 14.07.2021 08:55 Uhr | Anne Christin Wellmann

Taschenchaotin

Guten Morgen,

in meinen Taschen herrscht manchmal ziemliches Chaos.

Ich gehör zu den Leuten, die immer wieder überrascht werden von dem, was sie selbst in ihren Taschen finden. Und leider auch zu den Leuten, die öfters mal was suchen.

Vor einiger Zeit stehe ich in der Reinigung und greife in die große Tasche meines Talars, etwas baff, wieviel sich darin angesammelt hat.

Die Frau aus der Reinigung kennt mich schon ein bisschen.
Als sie mich in den Taschen kramen sieht, kann sie ihr Grinsen kaum verbergen.

Sie macht mir ein bisschen Platz auf der Theke, sodass ich meine Taschen leichter ausräumen kann. Vor unseren Augen breite ich alles aus, was sich darin befindet.

Ein kleingefaltetes Liedblatt, mehrere in der Mitte gefaltete Taschentücher, ein paar Stücke Geld für die Kollekte, Bonbonpapier, ein Stift, Batterien, ein Wattebausch, ein Stein, Streichhölzer und ein gehäkelter Engel.

Zu manchen Gegenständen fällt mir nun auch die jeweilige Geschichte ein.

Die Batterien musste ich mal rasch vor einem Gottesdienst am Mikro wechseln, schwupps waren sie in der Talar-Tasche gelandet-

Das Bonbonpapier war noch übrig geblieben von einer Beerdigung, wo mein Hals morgens wie zugeschnürt war, weil der Tod des Menschen viel zu früh war und kein Wort an diesem Morgen leicht - aber wichtig.

Und der Wattebausch ließ mich an den Kindergottesdienst denken, wo wir kleine Wattebauschschafe in der Kirche gesucht haben.
Und uns daran erinnert haben, dass Gott das Verlorene sucht und findet.

Ich schau auf den gehäkeltten Engel aus der Tasche und erinnere mich an meine Ausbildung. Vor meinem ersten Gottesdienst hat eine Frau aus dem Altenheim mir diesen Engel geschenkt.
Er begleitet mich schon viele Jahre. Sie sagte damals: Auf allen Wegen soll er dabei sein, steck ihn dir in die Tasche, dann weißt Du, Du bist nicht allein.

Viele wertvolle Momente gehen mir hier in der Reinigung durch den Kopf- hervorgeholt aus dem Chaos meiner Talartasche.

Ein bisschen unangenehm vielleicht - die ganze Unordnung, aber irgendwie auch echt, denke ich mir.
Es kommt ja alles mitten aus dem Leben, was da die Talartasche so ausbeult.

Grade deshalb rührt mich dieses Chaos in meiner Tasche an.

Weil ich glaube, so ist das mit meinem Leben auch.

Aus dem Chaos hat Gott die Welt gemacht. Und mich auch.

Er ist mitten im Leben dabei, besonders da wo ich nicht aufgeräumt habe.
In den Schubladen, wo ich alles reingestopft habe, dass sie kaum noch aufgehen.
In den Abflüssen, wo ich so manchen Fehler runterspülen wollte.
In den Koffern, die nur für den Notfall gepackt sind.

Die Frau aus der Reinigung schaut mich verwundert an, als ich all die Sachen nehme, um sie in meine Handtasche umzusiedeln.

Willst du alles etwa wieder zurückstecken, wenn ich ihn gereinigt habe?

Vielleicht nicht alles, sag ich etwas verschämt.

Ich bekomme die Rechnung und steck´ sie mitsamt den anderen Sachen ebenfalls in meine Handtasche.

Nicht verlieren! sagt sie noch und zwinkert mir zu.

Dass auch Sie sich in Ihrem Chaos nicht allein fühlen
wünscht Ihnen Pfarrerin Anne Wellmann aus Duisburg

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze